

Finden den allgemeinen Beifall der deutschen Hausfrauen. Man treffe keine Auswahl frühzeitig und sende seine Bestellung sofort ein. Jedes Schnittmuster 10 Cents.

Für Omaha und Umgebung: Schön heute abend und Samstag, milder Sonntag. Für Nebraska: Schön heute abend und Samstag, milder Sonntag. Für Iowa: Allgemein schön heute abend und Samstag, kühler im südöstlichen Teil heute abend, steigende Temperatur Sonntag.

Die ganze Welt auf Rationen gesezt!

Amerika von Alliierten und Neutralen als Retter in der Not betrachtet; Nahrungsmitteldirektor Hoover soll helfend beispringen.

Das Gesetz über den Handel mit dem Feinde!

Washington, 21. Sept. — Die Administrationsvorlage über den Handel mit dem Feinde, welche kürzlich von beiden Häusern des Kongresses einstimmig angenommen worden war, wurde am Mittwoch in die endgültige Form gebracht, und nicht später als nächste Woche endgültig angenommen zu werden. Die Kongressmitglieder einigten sich über alle wichtigen Amendements des Senats, einschließlich der Befugnis des Präsidenten, ein Embargo über die Einfuhr zu verhängen. Ferner erhält der Präsident weitgehende Machtbefugnis über alle ausländischen Versicherungsgesellschaften, auch wird ihm die Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes vollständig übertragen. Ein anderes Amendement bestimmt, daß das Gesetz über den Handel mit dem Feinde nur während der Dauer des Krieges in Kraft sein soll.

Schmalhans Küchenmeister. Die kriegführenden Nationen sowie ein großer Teil der neutralen Nationen sind heute auf Rationen gesezt. In den meisten Fällen ist nur Quarantäne dringend empfohlen; sollte man aber diesen Empfehlungen und Ratsschlägen keine Beachtung schenken, dann wird man zu Zwangsmahregeln greifen. Die neutralen Länder sind durch das amerikanische Embargo gezwungen, sich der strengsten Sparlichkeit zu befleißigen. Englands Nahrungsmitteldirektor erklärt, daß das Land auf Lebensmittelfuhr aus den Vereinigten Staaten und Kanada angewiesen ist, falls der Krieg von den Alliierten gewonnen werden soll; die Einführung der Zwangskonfiskation der Lebensmittel in Großbritannien ist somit geboten, und die Ver. Staaten werden zum Nahrungsmitteldirektor der Welt. Um nun für eine gerechte Verteilung von Nahrungsmitteln an die Alliierten und Neutralen zu sorgen, wird eine Internationale Lebensmittel-Sicherheitskommission eingerichtet werden, die durch Kommissionen für andere Lebensmittelsorten ergänzt werden soll, die darauf zu achten haben, daß die Preise für Nahrungsmittel aller Art nicht in unvernünftiger Weise in die Höhe getrieben werden sollen.

Deutsche Geschäfts-Tätigkeit in Mexiko!

Deutsche Firmen legen Millionen Dollars in Silber, Blei, Kohlen- und Kupfergruben an.

El Paso, Tex., 21. Sept. — Wie amerikanische Grubenbesitzer, die in Mexiko Bergwerke besitzen, versichern, fahren deutsche Firmen fort, im nördlichen Teile Mexikos große Gruben zu erwerben und Millionen Dollars in Silber, Blei, Kohlen und Kupfergruben anzulegen.

Die Mines u. Metals Co., eine deutsche Firma, deren Sitz in Straburg im Elsaß sein soll, schickt sich an, neuerdings erworbenen Gruben in Santa Catalina, unweit der Stadt Chihuahua, in Betrieb zu nehmen, ebenso in Sierra Mojida. Die Mines Co., eine Tochtergesellschaft der Straburger Firma, hat in Guajuhuati reiche Mineralgruben erworben, um sie demnächst anzubauen. Die Mines u. Metals Co. kontrolliert ebenfalls einen großen Teil der Kohlenfelder von Sabina in Staat Coahuila, besitzt eine große Schmelzanlage bei Monterrey, sowie Gruben bei Mapami im Staat Durango und anderen Teilen desselben Staates.

Die Interessen dieser Gesellschaft im nördlichen Mexiko sollen jetzt denen der American Smelting and Mining Co. dort gleichkommen. Es wird hinzugefügt, daß es sich hier nicht um Kriegsmahregeln Deutschlands handelt, sondern um einen Teil des deutschen Programms für Handelsverträge nach dem Kriege.

Luftangriffe auf süddeutsche Städte!

Berlin, 21. Sept., über London. — Ueber Luftangriffe, die französische Fliegergeschwader auf Städte in Württemberg, dem Oberrhein und den Rheinländern machten, sagt ein amtlicher Bericht: „Der Feind führte am Sonntag mehrere Fliegerkreuzer in Süddeutschland aus. Stuttgart, Ludwigs, Freudenstadt, Oberndorf, St. Ingbert, Saarbrücken und Kolmar wurden heimgesucht. In der Nähe von Stuttgart wurde ein Soldat leicht verwundet, in Freudenstadt und Kolmar Schaden an Gebäuden angerichtet; an den anderen Plätzen gab es weder Tote noch Verwundete, noch menschlichen Sachschaden. Drei feindliche Flugzeuge wurden auf deutschem Boden zur Erde gebracht.“

Nur 2 französische Dampfer versenkt!

Paris, 21. Sept. — Laut dem amtlichen Bericht der französischen Admiralität sind in der vergangenen Woche nur zwei Dampfer unter 1.600 Tonnen feindlichen Tauchbooten zum Opfer gefallen.

Gefunktener Dampfer hatte wertvolle Ladung.

London, 21. Sept. — Der, wie gestern gemeldet, bei Reusfeland infolge einer inneren Explosion geplatzt englische Dampfer „Port Kembla“ hatte, wie eine Kabeldepesche aus Melbourne mitteilt, keine Passagiere an Bord, dagegen eine höchst wertvolle Ladung für England.

Nach v. Bernstorff ein Ränkeschmied!

Wollte den Kongress mit Geld beeinflussen, den Krieg zu verhindern.

Washington, 21. Sept. — Der frühere deutsche Botschafter Graf von Bernstorff in Washington war, wie das Staatsdepartement heute meldet, ein anti-amerikanischer Ränkeschmied, während diese Nation und Deutschland immer noch auf freundschaftlichem Fuß stand. Er veränderte den Kongress durch eine ungenannte Organisation zu verhindern, den Krieg mit Deutschland „möglichst zu verhindern“.

Das Staatsdepartement machte dieses heute bekannt, indem es eine Bernstorff-Depesche an seine Regierung unter dem 22. Januar 1917 bekannt machte: „Ich ersuche um Autorität, \$50.000 zu veranschlagen, um, wie bereits bei früheren Gelegenheiten, den Kongress durch eine Organisation, die Sie kennen, zu beeinflussen, den Krieg mit Deutschland zu verhindern.“

„Sapientius werde ich nach der Beschaffenheit der Umstände handeln. In Verbindung mit den obwaltenden Verhältnissen ist eine offizielle deutsche Erklärung zugunsten Deutschlands höchst wünschenswert, um hier die Unterstützung des irischen Einflusses zu erlangen.“

Der Kongress hat sich wegen dieser jüngsten Enthüllungen große Aufregung bemächtigt. Der Senat war heute nicht in Sitzung, doch wurde der Vorfall in den Wandelgängen eingehend besprochen. Man gerüchtet sich die Köpfe darüber, wer diese „Organisation“ ist, von welcher in der Bernstorff-Depesche die Rede ist, wohl kein Feind. Es heißt, daß am Radmittag im Laufe der ganzen Angelegenheit zur Sprache kommen soll. Man glaubt, daß das Staatsdepartement weiß, um welche Organisation es sich in diesem Falle handelt.

Wie die Regierung in den Besitz der Depesche gelangte, ist natürlich ein Geheimnis.

Zuckerknappheit infolge der Abtoot!

Amerika muß Alliierten anheifeln, Komitee für Einkauf und Verteilung ernannt.

Washington, 21. Sept. — Amerika muß seinen Zuckerbedarf einschränken, wenn die Versorgung der Ver. Staaten und zugleich der Alliierten-Länder ermöglicht werden soll. Die früheren Zuckerquellen Englands, darunter Java und Mauritius sind der durch die Unterseeboote verursachten Beförderungs-schwierigkeiten wegen zum großen Teile geperert.

Um den Einkauf und die Verteilung von allem Zucker für die Ver. Staaten und Alliierten-Länder vorzunehmen, ist ein internationales Komitee heute ernannt worden. Dasselbe gehören folgende Mitglieder an: Sir White-Lobd und James V. Drake jr. als Vertreter der Alliiertenregierungen; Carl D. Babst, Präsident der American Sugar Refining Company; William A. Zanison von Arbuckle Brothers und George M. Kolph, Haupt der Zuckerverteilung der Nahrungsmittel-Behaltung.

Die Zuckerrüben-Produzenten haben sich bereit erklärt, das Fund von Zuckerrüben für 74c zu verkaufen; der jetzige Preis ist 8.4c. Die Produktion wird etwa am 1. Oktober in Kraft treten.

Den neuesten Schätzungen zufolge wird England nächstes Jahr 1,349,504 Tonnen, Frankreich 240,000 und Italien 115,000 Tonnen weniger als die normale Verbrauchsmenge haben. Das sind zusammen 1,704,504 Tonnen. Da die Vereinigten Staaten gegenwärtig ungefähr vier Millionen Tonnen verbrauchen, so ist ersichtlich, daß für die Bedürfnisse der Alliierten etwa ein Drittel der ganzen letztjährigen Produktion erforderlich sein wird.

Zucker-Erdbeeren und Beerensorten haben in den letzten paar Monaten ungeheuer zugenommen. Die letzten Angelegenheiten ergeben, daß in atlantischen Häfen Vorräte von etwa über 200,000 Tonnen, d. h. gegen 130,000 Tonnen weniger als zur selben Zeit des Vorjahres, lagern.

Zudemangel befürchtet die Nahrungsmittelverwaltung nicht, doch mahnen die Beamten zur Sparsamkeit, damit nicht gegebenenfalls ein ernstliche Knappheit eintritt.

England hat in denjenigen Produktionsländern, deren Ertrag normalerweise nach den Vereinigten Staaten gehen würde, große Vorräte angekauft, um den Verlust der Zu-

Kongressmann Meeker gegen Prohibition!

Kennt dieselbe verbrecherisch; sagt Patentmedizinen enthalten bis 93 1/2 Prozent Alkohol.

Washington, 21. Sept. — Kongressmann Jacob C. Meeker nennt das Bestreben der Prohibitionisten verbrecherisch, unamerikanisch, unkonstitutionell und den Geleien zivilisierter Gesellschaft widersprechend und gibt eine große Anzahl von Patentmedizinen mit Namen an, die von 41 bis 93 1/2 Prozent Alkohol enthalten, und von Prohibitionisten, den Ärzten und den Frauen des Landes ihrer heilsamen Wirkung wegen geächtet werden, und daß derartige Anzeigen in der Presse sogar mit den Bildern einzelner unserer Staatsmänner erscheinen, die erzählen, welche Wunder diese Medizin an ihnen bewirkten. Alle diese Medizinien zahlen keine Steuern aufgrund der Prohibitionsgesetze. So gibt „Hindley's Bone Liniment“, das in Michigan hergestellt wird, und 87 Prozent Alkohol enthält, genaue Anweisung, wieviel die Mütter davon in die Milch ihrer Kinder tun sollen. Ein Fabrikant in Lansing, Mich., nennt sein Produkt, das 16 1/2 Prozent Alkohol enthält, „Best Iron and Wine“ und der Herr ist der leitende Prohibitionisten-Beauftragter der Stadt.

Herr Meeker fragt, ob die Reformgesetzgebung, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und nur für diese Fabrikanten ein Schutz war, berechtigt ist, wenn dieselben Leute in unsere Häuser Getränke bringen, die von 16 bis 60 Prozent Alkohol enthalten und von unseren Familien genossen werden. Wenn gegen den Alkoholismus gekämpft wird und gleichzeitig der Mann mit seiner Patentmedizin besonders begünstigt wird, so ist das ein Verbrechen, begangen im Namen der Reform.

„Man lassen Sie uns die Getränke betrinken“, sagt Herr Meeker, „um denkwürdigen Jovial Karu gemacht wird. Hier ist ein Bericht des Department für Landbau. Nach diesem enthält Bier bis zu 5.95, Wein bis zu 10 und 11, Champagner 13 und 14, Scotch Whisky bis zu 45, Cognac 53 und amerikanischer Whisky in Bond in Flaschen gefüllt 50 Prozent Alkohol. Und im Angeleit solcher Tatsachen kommen Leute auf den Fuß des Hauses und stimmen für eine Ausnahme der Patentmedizinen. Sie stimmen gegen Wein und Bier und machen Gesetze zum Schutz von Patentmedizinen, selbst wenn dieselben 93 Prozent Alkohol enthalten. Dem Brauer würden sie nicht gestatten, ein Zirkular in Ihr Haus zu senden, in welchem er Ihnen empfiehlt, pro Tag eine Flasche Bier zu trinken und eine andere Ihren Baby zu geben. Aber sie lassen eine Flasche Patentmedizin in Ihr Haus, die 93 1/2 Prozent Alkohol enthält und Sie gebrauchen diese Medizin und geben davon Ihrem Baby.“

Herr Meeker sprach auch über den Postverband von alkoholischen Getränken und behauptet, daß sich derselbe auf 20 Millionen Gallonen im Jahr beläuft und durch die Prohibition noch größer werden wird. „Diese Gesetzgebung wird dazu führen, daß eine Menge von Leuten aus der Umwandlung von Alkohol in Patentmedizinen ein gutes Geschäft machen werden, während patriotische Brauer und Weinfabrikanten, die ihn in Bier und Wein umwandeln, ruiniert werden. Diese Gesetzgebung ist eine Beleidigung gegen Millionen von Bürgern, die ehrenhaft, patriotisch und loyal der Landesflagge gegenüber sind, und Gott sei Dank, wenn sie aufgefordert werden, ihr Leben opfern werden, die Freiheit des Landes zu erhalten.“

Streik in New York beendet.

New York, 21. Sept. — Die Union der Schamerleute stimmte gestern dafür, ihre Streitigkeiten mit der International Mercantile Marine einen Schiedsgericht zu überweisen und heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

für aus seinen Kokontien wegzunehmen.

In Amerika wird zu viel Zucker genossen, erklären Beamte der Nahrungsmittelverwaltung unter Hinweis auf die Statistik, der zufolge im Jahre 1866 in den Vereinigten Staaten 52.55 Pfund, im Jahre 1916 dagegen 79.81 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung verbraucht wurden.

La Follette gelobt und angegriffen!

Seine geistige Rede in Minneapolis findet Gegner, aber auch Anerkennung.

St. Paul, Minn., 21. Sept. — Rufe wie „Feigling“ und „Werst ihn hinaus!“ wurden laut, als Bundes Senator La Follette gestern abend während der Schlußsitzung der Producers & Consumers Conference in einer Rede erklärte, daß Amerika nicht in den Krieg hätte gehen sollen. Die Unterbrechung währte jedoch nicht lange, und der Senator konnte bald in seiner Rede fortfahren.

La Follette begann seine Rede mit der Erklärung, daß die politischen Parteien dem Volke keine repräsentative Regierung gegeben hätten. Weil Sie sich vor einigen Minuten erhoben und Ihre Häuser entblößt haben“, sagte der Senator, „als „America“ gelungen wurde, haben Sie die Opfer begehrt, die für diese Freiheit in 1776 und 1861 gemacht wurden, und manche von Ihnen zeigen eine Berechnung für Freiheit, die sie nicht fühlen. — Wer spricht am lautesten? Die Geschäftsleute, die Geld machen. Die neuen Pläne des Patriotismus sind in der Kriese des Himmels gekleidet, während sie dem Teufel dienen.“

„Ich komme jedoch von Washington, wo ich mit einer kleinen Handvoll Männer einen Kampf um die Forderung, daß die Befreiung gegen die Fälschung, zu zahlen, verteidigt werden soll, geführt habe.“ Er kritisierte dann Kongress und Regierung für Annahme der Steuererhöhung. „Ich war nicht zugunsten dieses Krieges“, fuhr der Senator fort. „Wir hatten keine Befreiung. Die deutsche Regierung hatte uns unter Recht freigegeben, auf hoher See als Passagiere auf Munitionsschiffen Großbritanniens zu reisen. Auf diese Befreiung hin, welche in Bezug auf die Rechte und die daraus entstehenden Konsequenzen unbedeutend waren, sind wir in den Krieg eingetreten. Wir hatten ein Recht, Munition zu verkaufen, aber ich befürwortete nicht, daß wir auf diesen Schiffen reisen.“

Mit der britischen Feldarmee, 21. Sept. — (Von William R. Simons, Korrespondent der United Press.) — Hinter einer Hölle brennenden Stahls drangen britische Truppen heute weiter in die feindlichen Reihen der Ipern-Minien Bahn entlang vor. Nach einem Artilleriefeuer, wie es gewaltig in diesem Krieg kaum statgefunden hat, setzten britische Kolonnen gestern zur früher Morgenstunde an einer Front von acht Meilen zum Sturm an. Die Deutschen eröffneten auf die Stürmer ein ferozes Schießfeuer, unter dessen Schuß sie zu Gegenstoßen ansetzten. Diesen setzte die britische Artillerie eine wahre Wand von Geschossen entgegen. Juraubar war der Anprall der beiderseitigen Infanterie. Deutsche Gefangene erklärten, daß das britische Trommelfeuer das schwerste gewesen ist, das sie jemals erlebt haben.

Die Briten, nicht zufrieden mit einer einzelnen Wand brennender Artilleriegeschosse, errichteten derer zwei, drei, vier, je sogar fünf. Sie waren darauf erpicht, die feindlichen Posten in Abstände zu zerhacken und den Feind daraus zu vertreiben oder kampfunfähig zu machen. Vorwärts und rückwärts bewegte sich der britische Geschosshagel innerhalb der feindlichen Stellungen. Es war ein Leichen-Begehr in wahrem Sinne des Wortes, seine Schreie immer tiefer in die feindlichen Reihen hineinbrechend. Ein Sperrfeuer ergänzte das andere, so daß es den Anheim hatte, wie wenn sich die Geschosse in der Luft festgesetzt hätten.

Benutzen Weizen als Futur für Schweine!

Weil ihnen der Regierungspreis zu wenig, füttern Oklahomas Farmer Schweine mit Weizen.

Okahoma City, Okla., 21. Sept. — In vielen Counties des nördlichen Oklahomas werden die Schweine mit Weizen anstatt mit Mais gefüttert, und falls sich nicht die Regierung ins Mittel legt, wird nur noch sehr wenig Weizen zu dem von der Regierung festgesetzten Preise von diesen Counties verkauft werden, wie eine geistige Veröffentlichung der staatlichen Ackerbaubehörde besagt.

Diese Handlungsweise der Farmer ist die Folge davon, daß die Regierung die Weizenpreise nach ihrer Ansicht zu niedrig angesetzt hat, und daß ihnen Mais der Zufuhr \$2.25, also mehr einbringt.

Man schätzt, obgleich keine genauen Ziffern vorliegen, daß 60 Prozent der 18,000,000 Bushel betragenden Weizenenergie Oklahomas nicht verkauft werden, sondern auf den Farmen bleiben dürfen.

Haig berichtet über Erfolge in Flandern!

Unter furchtbarem Sperrfeuer ist es angeblich den Briten gelungen, eine Meile weit auf 8 Meilen Front vorzudringen.

Das Geschützfeuer spottet aller Beschreibungen!

London, 21. Sept. — Nach andauernden Trommelfeuer machen die Briten gegenwärtig gewaltige Anstrebungen, die feindlichen Linien östlich von Ipern zu durchbrechen. Offenbar hat es sich General Haig zur Aufgabe gemacht, die Deutschen von der Kiste zurückzubringen und sich in den Besitz der Tauchbootbasis Zebrügge zu setzen, von wo aus die deutschen Tauchboote in See stachen und ihr Zerstörungswert gegen Handelschiffe forschten. Der Angriff erfolgte an einer Front von acht Meilen zwischen der Ipern-Comines und der Ipern-Staden Bahn. Bei Anbruch der Nacht meldete der britische General, daß dem Feind mehrere wichtige Stellungen entziffen, diesem schwere Verluste an Toten und Verwundeten beigebracht wurden und etwa 2000 Deutsche in Gefangenschaft geraten waren. Sollte es den Briten gelingen, sich in dem eroberten Gebiet zu behaupten, meint ein Kriegskorrespondent, dann haben sie eine der bemerkenswertesten Taten von weittragender Bedeutung vollbracht.“

Ein furchtbarer Kampf.

Mit der britischen Feldarmee, 21. Sept. — (Von William R. Simons, Korrespondent der United Press.) — Hinter einer Hölle brennenden Stahls drangen britische Truppen heute weiter in die feindlichen Reihen der Ipern-Minien Bahn entlang vor. Nach einem Artilleriefeuer, wie es gewaltig in diesem Krieg kaum statgefunden hat, setzten britische Kolonnen gestern zur früher Morgenstunde an einer Front von acht Meilen zum Sturm an. Die Deutschen eröffneten auf die Stürmer ein ferozes Schießfeuer, unter dessen Schuß sie zu Gegenstoßen ansetzten. Diesen setzte die britische Artillerie eine wahre Wand von Geschossen entgegen. Juraubar war der Anprall der beiderseitigen Infanterie. Deutsche Gefangene erklärten, daß das britische Trommelfeuer das schwerste gewesen ist, das sie jemals erlebt haben.

Die Briten, nicht zufrieden mit einer einzelnen Wand brennender Artilleriegeschosse, errichteten derer zwei, drei, vier, je sogar fünf. Sie waren darauf erpicht, die feindlichen Posten in Abstände zu zerhacken und den Feind daraus zu vertreiben oder kampfunfähig zu machen. Vorwärts und rückwärts bewegte sich der britische Geschosshagel innerhalb der feindlichen Stellungen. Es war ein Leichen-Begehr in wahrem Sinne des Wortes, seine Schreie immer tiefer in die feindlichen Reihen hineinbrechend. Ein Sperrfeuer ergänzte das andere, so daß es den Anheim hatte, wie wenn sich die Geschosse in der Luft festgesetzt hätten.

Die britische Presse wird ungeduldig!

Ministerpräsident Lloyd-George und die Kriegsführung scharf kritisiert.

London, 21. Sept. — Die „Daily Mail“ kritisiert in einem Leitartikel den Premier Lloyd-George und die Kriegsführung scharf. Das Blatt erklärt, es sei an der Zeit, auf die Friedensbemühungen aufmerksam zu machen. Die Agitation der Pazifisten gewinne unheimlich an Boden, doch schiene die Regierung keine Notiz davon zu nehmen. An und für sich hätte das wenig zu bedeuten, aber längeres Schweigen werde durch vorliegende andere Umstände unmöglich gemacht. Der Krieg schiene zu stagnieren, und das Volk habe ein Recht, zu wissen, was eigentlich vorgehe.

Alliierte fraglich.

London, 21. Sept. — Nahrungsmitteldirektor Lord Rhonda hatte einen Vertreter der United Press mit, daß, wenn den Alliierten nicht genügend Nahrungsmittel für ihre Armeen und Bevölkerung zugeführt werden würden, der Sieg ihren Händen entfallen würde.“ Er legte weiter anderen: „Großbritannien datiert während der nächsten 12 Monate 10,000,000 Tonnen oder Nahrungsmittel im Wert von einer Milliarde Dollars aus Kanada und den Ver. Staaten. Was am meisten benötigt wird, sind Feldfrüchte, Zucker und Getreide.“

Verkehrslahmlegung droht Dänemark!

Allgemeiner Streik steht bevor, falls keine Lohnserhöhung erfolgt.

Kopenhagen, 21. Sept. — Die Suspendierung des Bahn-, Post-, Telegraphen- und Seilbahnverkehrs in ganz Dänemark droht bei Beginn des nächsten Jahres, da die Bahnangestellten beschloffen haben, die Regierung mitzuteilen, daß sie am 1. Januar ihre Posten verlassen werden, wenn die Regierung und das Parlament sich weigern, zufriedenstellende Lohnserhöhungen zu bewilligen. Die Angestellten des Post-, Telegraphen- und Seilbahnverkehrs haben die Absicht kundgegeben, in diesem Fall sich den Bahnangestellten anzuschließen.